

Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark / Grundschule

Wissenschaft bestätigt die Wirksamkeit des neuen Diagnose- und Trainingsmaterials



KRONSHAGEN. Die Pandemie hat zu Lernrückständen bei Schülerinnen und Schülern geführt. Das gilt auch für den Bereich des Lesens bei Grundschulkindern. Die Materialien des Projektes „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark / Grundschule“ können dabei helfen, diese Lernrückstände aufzuholen.

„Ich freue mich sehr über die Bestätigung der Wissenschaft, dass das Diagnostikmaterial und das Trainingsmaterial dazu beitragen können, diese Lernrückstände beim Lesen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 nicht nur sichtbar zu machen, sondern auch zu minimieren“, sagte IQSH-Sachgebietsleiterin Christiane Hüttmann. „Nun können wir die Schulen noch besser bei ihren Fördermaßnahmen unterstützen. Das Trainingsmaterial schließt jetzt die Lücke zwischen der Diagnostik (Lesen macht stark – Grundschule 1 und 2) und der passgenauen Förderung (Lesen macht stark – Training 1 und 2).“

Zurzeit nutzen circa 170 Grundschulen die neu entwickelten Materialien. Jetzt wolle man noch mehr Schulen davon überzeugen, das Trainingsmaterial einzusetzen. „Unsere Vision ist, dass möglichst alle Grundschulen in Schleswig-Holstein dieses Material in ihren Lerngruppen nutzen“, so Hüttmann.

EVALUATIONSERGEBNISSE

Die Evaluation des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache zu Köln (MI) sowie des Leibniz Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN, Kiel) hat Folgendes ergeben¹:

- Sowohl das Diagnose- als auch das Trainingsmaterial erfahren bei den Lehrkräften eine positive Akzeptanz, weil sich das Material insbesondere auf die Automatisierung der basalen Lese- und Schreibfähigkeiten fokussiert. Das Trainingsmaterial unterstützt eine bedarfsgerechte Förderung nach dem Screening.
- Das eingesetzte Training zeigt positive Effekte in Bezug auf die Lesefähigkeit. Es gibt eine deutliche Steigerung im Bereich der Wortverständnisfähigkeit.

Folgende Erkenntnisse sind für die Weiterentwicklung der Materialien wichtig:

- Die Durchführung des Trainings erfordert eine sorgfältige Vorbereitung.
- Die richtige Zuordnung der Kinder in die Fördergruppe ist verbesserungswürdig.
- Die Umsetzung in einem Förderband wäre unbedingt wünschenswert, eine Umsetzung in der Studententafel erweist sich häufig als schwierig.

IDEEN FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG

Entwickelt wurde das Konzept „Lesen macht stark – Training“ von den Studienleiterinnen Jutta Weiß, Wiebke Röhrbein und Silke Dreier. Jutta Weiß, die für die Koordination von „Lesen macht stark – Grundschule“ zuständig ist, sieht die Arbeit bestätigt. „Ich freue mich sehr, dass das von uns entwickelte Konzept jetzt wissenschaftlich untermauert wurde. Wir haben wichtige Erkenntnisse gewonnen, mit denen wir das Konzept sinnvoll und gut weiterentwickeln können“, so Weiß. Eine gute Grundlage sei, dass

¹ Die Studie startete im Schuljahr 2018/2019 mit insgesamt 20 Klassen und endete coronabedingt nach dem ersten Schulhalbjahr 2019/2020.

die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler das Material gern nutzen würden. Diese Akzeptanz sei sehr wichtig.

Für das Schuljahr 2021/2022 habe man sich vorgenommen, die Lehrkräftehandreichungen 1 und 2 zu überarbeiten und so zusammenzufassen, dass diese noch einfacher von den Lehrkräften genutzt werden könnten.

Die Überarbeitung steht zudem in Zusammenhang mit einer neu entwickelten App, die das Trainingsmaterial ergänzen wird. Die konzepttreue Umsetzung des Trainings durch die Lehrkraft, insbesondere die Zusammensetzung der Trainingsgruppen, soll zukünftig in der App durch die Nutzung eines Chatbots permanent unterstützt werden. Im Chatbot kann die Lehrkraft jederzeit auftretende Fragen zum Konzept stellen und klärende Tipps und Unterstützung erhalten.

Zudem wird das Lesen-macht-stark-Team die Lehrkräfte in den begleitenden Zertifikatskursen bezüglich der prozessbegleitenden Diagnostik sowie zur Vorbereitung und zur Durchführung des Trainings noch intensiver unterstützen - dazu gehört zum Beispiel zusätzliches Material, das im zugehörigen Moodle-Kurs zum Download zur Verfügung gestellt wird.

PERSPEKTIVE

Die ersten Ergebnisse der Studie wurden am 8. Mai 2021 auf der Grundschultagung „NZL setzt Segel“ vorgestellt. Für 2022 ist eine weitere Fachtagung zu diesem Thema geplant. Sie wird den Schulen rechtzeitig angekündigt.

INTERESSIERTE SCHULEN KÖNNEN SICH WENDEN AN

Jutta Weiß (Inhalt)

E-Mail: jutta.weiss@iqsh.de

Birgit Tietgen (Organisation)

E-Mail: birgit.tietgen@iqsh.landsh.de

Tel.: 0431 5403-150

WEITERE INFORMATIONEN

<https://nzl.lernnetz.de/index.php/lesen-grundschule.html>

